

perliche Arbeit Kennzeichen der Schmiedebetriebe. Durch eine neu entwickelte Walzmaschine, die nach dem Quer-

walzverfahren arbeitet, kann die Umformung ohne Lärm und Rauch und ohne Erschütterung erreicht werden.

Immer besser die Vorzüge des Sozialismus nutzen

Hier wird einer der entscheidenden Vorzüge des Sozialismus deutlich, der darin besteht, daß alle Ergebnisse von Wissenschaft und Technik den Werktätigen zugute kommen, ihre Bedürfnisse die Richtung der wissenschaftlichen Arbeit bestimmen. Das Ziel der Produktion und damit auch die Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie deren Wirkung wird durch den Charakter der jeweiligen Produktionsverhältnisse bestimmt. Wissenschaft und Technik dienen immer den Interessen derjenigen Klasse, die Eigentümer der Produktionsmittel und damit auch Träger der politischen Macht ist.

Daraus ergibt sich, daß die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Sozialismus ein entscheidendes Feld der politischen Machtausübung durch die Arbeiterklasse und damit nicht nur die Sache einzelner, sondern Sache der gesamten Arbeiterklasse und aller Werktätigen ist.

Das zeigt sich zum Beispiel sehr anschaulich in der wachsenden unmittelbaren Teilnahme der Werktätigen an der Wettbewerbs- und Neuererbewegung. Man kann heute sagen: Jeder vierte Werktätige unserer Republik ist ein Neuerer. Gerade jetzt, wo in der ganzen Volkswirtschaft Anstrengungen unternommen werden, die Intensivierung zu vertiefen und Reserven in neuen Dimensionen zu erschließen, bietet sich den Neuern ein breites und dankbares Betätigungsfeld.

Aber die Komplexität der Intensivierung zwingt mehr als

je zuvor zur kollektiven Neuerertätigkeit, erfordert die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz, ohne die heute kein wissenschaftlich-technisches Problem von Rang gelöst werden kann.

Generell erfordert das aber auch, daß die staatlichen Leiter der Neuerertätigkeit nicht dem Zufall überlassen, sondern Neuererthemen aus dem Plan Wissenschaft und Technik ableiten und sie den Produktionskollektiven exakt vorgeben.

Wenn von den Vorzügen die Rede ist, die der Sozialismus im Gegensatz zum Kapitalismus bietet und mit denen der wissenschaftlich-technische Fortschritt zu verbinden ist, dann gehört in diese Reihe unbedingt die sozialistische ökonomische Integration.

Genosse Erich Honecker hob auf der 13. Tagung des ZK der SED besonders hervor, daß unsere Anstrengungen für die Intensivierung der Produktion nicht an den Grenzen der DDR enden. Das hohe Tempo der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, die notwendige enorme Beschleunigung des Wissenszuwachses und die gestiegenen Anforderungen, die die Volkswirtschaft an die Forschung stellt, zwingen dazu, die Kräfte unserer Länder zu vereinen, zu konzentrieren und gemeinsam reale Lösungen zu suchen.

Dabei entstehen Räume, in denen sich Wissenschaft und Technik entfalten können, wie es bis dahin nicht möglich war, wie es aber für unser Leben

im Sinne der Hauptaufgabe notwendig ist. Welche Ergebnisse wir erreichen können, wenn wir unser Forschungs- und Entwicklungspotential besonders mit dem riesigen Kraftreservoir der UdSSR verbinden, zeigt das Beispiel von Polymir 50. Vor einigen Monaten erst wurde in Nowo Polozk eine Anlage zur Herstellung von Polyäthylen in Betrieb genommen. Das Verfahren „Polymir 50“ wurde gemeinsam von der UdSSR und DDR entwickelt. Mit diesem Verfahren wird eine Arbeitsproduktivität erreicht, die um das Drei- bis Fünffache höher ist als bei den Anlagen, die bisher aus den kapitalistischen Ländern gekauft wurden. Die Selbstkosten des hergestellten Polyäthylens betragen nur zwei Drittel der bisher hergestellten Polyäthylens.

Wissenschaftliche Erkenntnisse bilden also heute eine entscheidende Grundlage für eine höhere Produktivität der Maschinen und Anlagen, für die bessere Ausnutzung der Materialressourcen und für eine bessere Qualität der Erzeugnisse. Sie bilden aber gleichzeitig eine Grundlage für ein höheres Leistungsvermögen des Menschen, für allseitige Ausprägung seiner Fähigkeiten und für seine Entwicklung als sozialistische Persönlichkeit. Damit werden der Wissenschaft Aufgaben gestellt, die in ihrer Komplexität und Reichweite alles Bisherige übertreffen.

Georg Geist

1) Vgl.: Aus dem Bericht des Politbüros an die 15. Tagung des ZK der SED

2) Vgl.: Studienmaterial für die Teilnehmer und Propagandisten des Parteilehrjahres 1975/1976, S. 70

3) Karl Marx: Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie, Berlin 1974, S. 592

4) ebenda, S. 594

5) W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, S. 332